

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Nebelspalter sucht für dauernde
Mitarbeit

Sport-Karikaturisten

Interessenten sind gebeten, Arbeitsproben an die Bildredaktion C. Böckli in Heiden einzusenden

Kommissionen

Was ist der Unterschied zwischen Schulkindern und Bundesbehörden? – Die Schulkinder machen nach Feierabend – die Bundesbehörden machen ständig Kommissionen. (Au!) Von den Schulkindern verlangt man sofort Rechenschaft über ihre Kommissionen, von ... Nein, wir wollen nicht spotten; es gibt nämlich Kommissionen, die sehr wertvolle Arbeit leisten. So zum Beispiel jene Kommission der Eidgen. Getreideverwaltung, die kürzlich in mehreren Kantonen dem Schicksal des vom Bunde mit 15 Fr. pro 100 kg verbilligten Ruchmehls nachging. Was hat diese Kommission in ihrem «Poschterchörbli» heimgebracht? – Einige sehr interessante Zahlen!

Höchstens 40 % der Haushaltungen kaufen Ruchbrot.

Mehr als die Hälfte davon sind aber bessergestellte Familien. So sind also etwa 1/6 wirklich berechtigte Subventionsempfänger.

Wo kommt der ganze Rest Ruchmehl hin? – Die Kommission hat den Brotbedarf der Selbstbacker und der Bäckerkundschaft unter den Bauern genau nachgerechnet und kommt zum Schluss, daß zirka 50 % des von den Bauern bezogenen Ruchmehls, das der Bunde mit 15 Fr. per 100 kg subventioniert, den Tieren verfüttet wurde.

Preisfrage: Wie billig ist bei uns das Fleisch, wenn das Viehfutter mit drei Fünflibern pro Zentner, die Kühe aber mit fünf Fünzigernote pro Stück vom Bunde subventioniert werden? Sollte man da nicht zu jedem Pfund Siedfleisch noch einen halben Franken herausbezahlt bekommen? – Es lebe die Verbandswirtschaft!

AbisZ



SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Ernst Herzog, Basel

Zeichnung von G. Rabinovitch

DOXA

Erhältlich in den Uhrenfachgeschäften

Wilde Mieter

Kurt Leuthard

Hat sich unter meinem Dach
freches Schwatzgesindel eingemietet,
herrscht Herr Spatz gar königlich und bietet
just mir seinen ersten Ehekraich.

Hauste hier ein Meislein doch,
hell den Tag mir ein- und auszusingen!
Dieses Spatzenschwätzchen wird mich noch,
wenn nicht grad ins Grab, so doch
um die gute Stimmung bringen.

Ach, vor grauem Nachwuchs graut mir nun,
Jeder Spatz ein Schwatz – und noch mehr Spatzen,
die mich schließlich überschwatzen,
meinen Rohrspatzschnabel aufzufun!